

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 23 (1945)
Heft: 11

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Klubnachrichten:

Die JO-Seite der Klubnachrichten ist das offizielle Publikationsorgan der JO. Der Bezug ist für die Junioren obligatorisch. (Wir werden von jedem JO feststellen, ob er die K' durch seinen Vater oder durch die JO erhalten soll.)

Weitere Einzelheiten werdet Ihr an der Jahresversammlung erfahren.

Programm für den Monat Dezember 1945:

9. 12. Skischulsonntag; Ort je nach Schneeverhältnis.

19. 12. Jahresversammlung im Klublokal.

26.—31. 12. Skikurs Kübelialp. (Anmeldeschluss 30. 11.)

Der JO-Chef.

VORTRÄGE UND TOURENBERICHTE

PHOTOSEKTION

Für die Novembersitzung hatten wir wieder einen Diskutierabend eingeschaltet. Zu unserer grossen Freude konnten wir unsern Klubkameraden, Herrn Jasienski aus Biel, in unserer Mitte begrüßen, der seine zufällige Anwesenheit in Bern benutzte, um uns zu besuchen. Dass der Vorsitzende die Anwesenheit von Herrn Jasienski benützte, um ihn für den Abend einzuspannen, war selbstverständlich, und so durften die Anwesenden allerlei Neues und sehr Interessantes hören.

Nachdem unser bisheriger Hauptlieferant für einige Zeit auf dem Photomarkt ausgeschaltet ist, müssen wir uns auch nach andern Lieferanten umsehen. In erster Linie werden natürlich die noch überlebenden europäischen Werke von Belgien, Frankreich und England aufmarschieren, doch werden wir auch von Amerika bald vieles erhalten können. Die Kriegsindustrie hat sich selbstverständlich der Photographie ebenfalls bedient, und viele kriegsbedingte Neuerscheinungen werden nun dauernd der Friedensindustrie zugeführt werden. Darüber orientierte uns in freundlicher Weise Herr Jasienski, soweit es ihm möglich war: neue Optik, neue Filme und Papiere und in der Hauptsache viele neue technische Hilfsmittel. Wie ein Märchen hört es sich an, wenn uns Herr Jasienski erzählt, dass in Zukunft jeder die Bromsilberemulsion fix und fertig kaufen kann. Unbegrenzte Möglichkeiten, die man sich gar nicht ausmalen darf. Denken wir nur einmal daran, dass in Zukunft die glückliche Braut mit einem weissen Seidenkleid spazieren geht, auf welchem sie die Photographie ihres Allerliebsten in allen Variationen selbst kopiert oder vergrössert hat!!!

Die Farbenphotographen kriegen auch ihren Teil, sie werden bald imstande sein, ihre Farbenfilme selbst entwickeln zu können, zudem werden die Besitzer von grössern Apparaten auch in der Lage sein, Farbenfilme für ihre Apparate kaufen zu können.

Nun, wir werden ja sehen!

Kg.

Seniorentourenwoche im Silvrettagebiet

(22. — 29. Juli 1945)

Tourenleiter: Dr. W. Grütter; Führer: Jakob Streiff, Linthal

I.

Offenbar hatte man überall im Lande grosse Freude an unserer Durchreise: Bis Olten waren es vereinzelt Fahnen, im Kanton Aargau sogar ganze beflaggte Ortschaften, welche uns freudig begrüßten, und in Zürich nickte männiglich verständnisvoll zu unsern schwer beladenen und bepackten Säcken, sowie dem Gepolter und Geknirsch der Schuhe. Der blaue Zürichsee lachte aus vollem Glanze. Die Schwyzer hatten ebenfalls ihre besten Tücher herausgehängt und in Klosters stand der letzte Drittel der 17köpfigen Teilnehmerschar zur Begrüssung bereit. Um 08.30 war Abfahrt in Bern und um 13.00 standen wir bereits vor dem Stationsgebäude in Klosters mit der Aufschrift «1197 m über Meer»; ein Leicht- und zwei Saisonschnellzüge hatten über 300 km Distanz ausgezeichnete Arbeit geleistet.

II.

Der Aufstieg von Klosters zur Silvrettahütte begann mit einer holprigen Breakfahrt auf hartem Sitz nach der Alp Sardasca. Man war froh, ohne Sackbelastung bei drückender Hitze doch vorwärts zu kommen. Von der Alp Sardasca setzte der Tippel ein. Es waren immerhin wohlgezählte 632 m in einer Horizontaldistanz von 2,5 km, welche da untrainiert zu bewältigen waren.

Das Ziel hiess Silvrettahütte (2342 m), ein eigentliches Berghaus mit einer heimeligen Stube, Zimmern mit Betten, sowie einem blitzblanksauberen W. C. Ein Kellerraum diente als Verpflegungsmagazin — der Reichhaltigkeit nach hatte der Tourenleiter offenbar mit hungrigen Seelen gerechnet. Der Hüttenwart Guler mit seinen beiden adretten Töchterchen tischte kurz nach unserer Ankunft die notwendige Stärkung auf.

III.

Und so begann die materielle, d. h. eigentliche Tourenwoche, Montag, frühmorgens um 0400. Schaggi Streiff wusste, dass er ältere Semester hinter sich her trotten hatte; er hat denn auch alle diese Tage hindurch seinen Harst überlegt, ruhig und in einem trefflichen Tempo geführt. Von der Hütte weg führt ein Fussweg in rund einer halben Stunde über Bäche und Geröllhalden zum Silvrettagletscher. Hier wurde Anseilen befohlen, worauf die 5 Seilschaften im nahezu spaltenlosen Gletscher bis zum Fuss des *Silvrettahorns* (3248 m) anstiegen. Das folgende Couloir zwischen den Felsen der beiden Gipfel war an jenem Tag noch ein steiler Schneeberg, der aber bereits zwei Tage später arg zerrissen war. Es war gegen 0830 Uhr als die Hände zur ersten Besteigung dieser Tourenwoche geschüttelt wurden; bekanntere Gesichter machten gleich

Hofer

GOLDSCHMIED AG.
MARKTGASSE 29 BERN.

Fleisch-, Fisch- und Gemüse-
Konserven – Weine – Li-
queurs in Touristenflaschen
Kaffee – Tee

Sommer AG Bern
LEBENSMITTEL

Waisenhausplatz 9
KOLONIALHAUS ZUM PFEIL
Spitalgasse 40

Von Karl Thöne

KARTE UND KOMPASS

Fr. 2.80

Henry Hoeck

WETTERKUNDE

Fr. 2.80

In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN



Alles für den

**WINTER-
SPORT**

gut und
vorteilhaft

SPORTABTEILUNG KAISER

Kaiser & Co. AG., Marktgasse-Amthausgasse, Bern - Telefon 2 22 22

VÉRON
Conserven!

sind
Qualitätsprodukte!

Schmollis miteinander und bekräftigten die erste vollbrachte Tat mit einem Jauchzer nach «Drüben», das in herrlichem Sonnenschein vor uns lag. Zwischen Nebelfetzen hindurch tauchte unten im Ochsenal die Riesenanlage eines Elektrizitätswerkes auf, die sog. Illwerke. Auf einer kilometerlangen Front waren zwei grosse Stauseen, Staumauern, Dämme, Bahnanlagen, Baracken, Häuser, Starkstromanlagen, Baumaterialienlager u. a. m. zu sehen. Grenzwächter orientierten uns hernach darüber, dass in den letzten Jahren täglich rund 1500 Fremdarbeiter daran gearbeitet hatten. . . Der Ausblick zu den Vorarlberger, Bayrischen und Tiroler Alpen gelang nur sporadisch. Nebelschwaden und Wolken wechselten ab mit Sonnenschein.

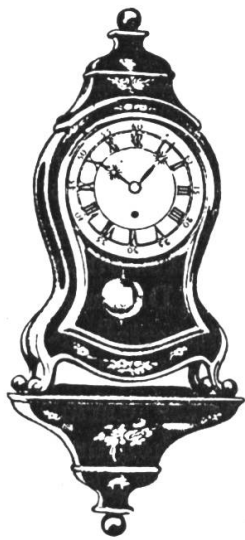
Der Tourenleiter, dem der Tourenleiterkurs der vergangenen Woche noch allzu gegenwärtig war, kommandierte den Abstieg gegen den Sattel vor dem Egghorn über den Grat, anstatt über die leichter begehbaren Halden. Das Geschiebe und der Schutt machten uns viel zu schaffen. Dafür durften wir die kleine Freude einer ständig sich wiederholenden Grenzverletzung auskosten — bald ein Sprung ins «Estreichische», bald ein Abstecher in die «Schwoiz hinoin».

Um 1100 Uhr war das *Egghorn* (3158 m) erklettert. Zwei Stunden lang hatte es, ach, so nah erschienen, um doch noch etliches weiter weg zu sein, als angenommen worden war. Nun war es nur noch ein kleiner Abstecher zum *Signalhorn* (3212 m) hinauf, das etwas nach der Mittagstunde erreicht wurde. Dann ging es in sausendem Galopp auf den Silvrettagletscher hinunter und zur Hütte zurück. Die geröteten und verbrannten Gesichter am Nachmittag in der Hütte zeigten, wer sich mit einigermassen zweckmässiger Salbe eingedeckt hatte. Es war gegen halb drei Uhr nachmittags, als die Korona wieder glücklich in der Hütte beisammen war.

IV.

Ob man ihn nun den «Säntis Graubündens», den «Pilatus des Bündnerlandes» oder die «Rigi Rhätiens» nennt — eine herrliche Aussicht und weite Fernsicht belohnte unseren Aufstieg auf den *Piz Buin* (3327 m) am folgenden Tag. Es war zunächst ein bekanntes Gelände, das wir da in der Morgendämmerung von der Hütte aus über Moränen und dann über den Nordrand des Gletschers hinweg bis zum Silvrettapass hinauf beschritten. Auf der Fuorcla del Confin erfolgte der erste Halt und es wurden die Säcke deponiert. Kein Wölkchen stand am Himmel.

Trotz dem Verbot des zuständigen Ter.Kdo. erfolgte die erste bewusste Grenzüberschreitung. Es wäre müssig gewesen, einen Weg über den heimatlichen Boden zu suchen; er hätte uns wohl nahezu einen Tag gekostet. So waren wir denn innerhalb einer Stunde auf der Fuorcla Buin, und nochmals rund 70 Minuten später standen wir auf dem Gipfel. Man hatte sich kaum recht auf dem schmalen Grätchen placiert, als ein allgemeines Hallo ertönte. Ein findiger Kopf hatte das Gipfelbuch entdeckt und blätterte darin herum. Stand da z. B. im Jahre 1941 «Alp.



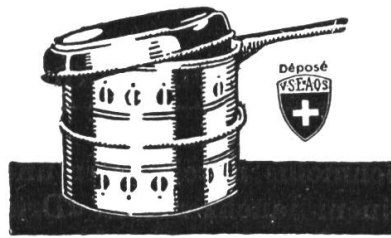
Gute
UHREN

Schöner **SCHMUCK**

preiswert und in grosser Auswahl

W. R. Ö S C H

Bern, Marktgasse 44



Kocher
für Meta und Spiritus
bei Eisenwarenhandlung

Robert
MEYER

Aarberggasse 58 Tel. 2 24 31

Eine Bitte!

Clubmitglieder, berücksichtigt die Inserenten der «Club Nachrichten», das ist die wirksamste Unterstützung Eures Vereinsorgans!



Für die raren Punkte ist
nur das Beste gut genug

von
Gebrüder 
Georges
Marktgasse 42

**SCHWEIZERISCHE
VOLKSBANK**

**BANKGESCHÄFTE
ALLER ART**

Pol.Ausb.Kurs, SS-Standquartier Feldkirch» und darunter «Schon wieder ein grossdeutscher Sieg! Heil Hitler!» Aehnliche Eintragungen, z. T. versehen mit Skizzen, folgten bis zum März 1945. Am 8. Juni 1945 testierte dann plötzlich schwungvoll «Capitaine Strauss» samt Gefolge von der französischen Besetzungsmacht. Und nach dem «Monsieur le Capitaine» folgte die Bernerschar im interessanten Zeitdokument.

Die Fernsicht war prachtvoll. Im Nordosten grüsste die Zugspitze, im Süden der Ortler und das Berninamassiv, weiter westlich das Rheinwaldhorn, gegen Westen hin der Tödi, Glärnisch und Säntis; im Nordwesten glitzerte der Rhein vom Werdenbergischen bis zum Diepoldsauer Durchstich und im Norden lag friedlich und geruhsam der Arlberg.



Gross- und Klein-Buin

Phot. Iseli

Was beim Aufstieg zum Piz Buin schon festgestellt worden war — es wurde bei der näheren Betrachtung der umliegenden Berghänge zur Gewissheit: «grusige Dräckhüfe», «schlifrigs Züüg», waren noch die bescheidensten Ausdrücke, die auf den Charakter der verschiedenen «Pizen» hinwiesen. Während des etwas eintönigen Rückmarsches hatten offenbar die «Dräckhüfe» in den sonst sehr folgsamen Köpfen einiges vorausschauen lassen. Bald leise, bald etwas lauter wurde der Wunsch geäussert, es möchte eine Programmumstellung vorgenommen werden. Und so beschloss man denn, morgen den Gross-Litzner zu wagen, den Türgg in die Tubihütte fallen zu lassen, ebenso die Rücktour über den Piz Fliana, dafür aber in die Scesaplanahütte zu dislozieren. Damit waren auch die letzten psychischen Wölklein wieder verschwunden und männiglich kehrte wohlgemut auf dem altbekannten Tracé in die Hütte zurück.

A. Müller, Schuhmachermeister, Tel. 31563, Effingerstr. 6a (Souterrain)
 empfiehlt sich für
Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen, Flecken
 Auf telephonischen Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!

Hut

Hemd

Krawatte

nur im Spezialgeschäft



Zurbrügg Söhne

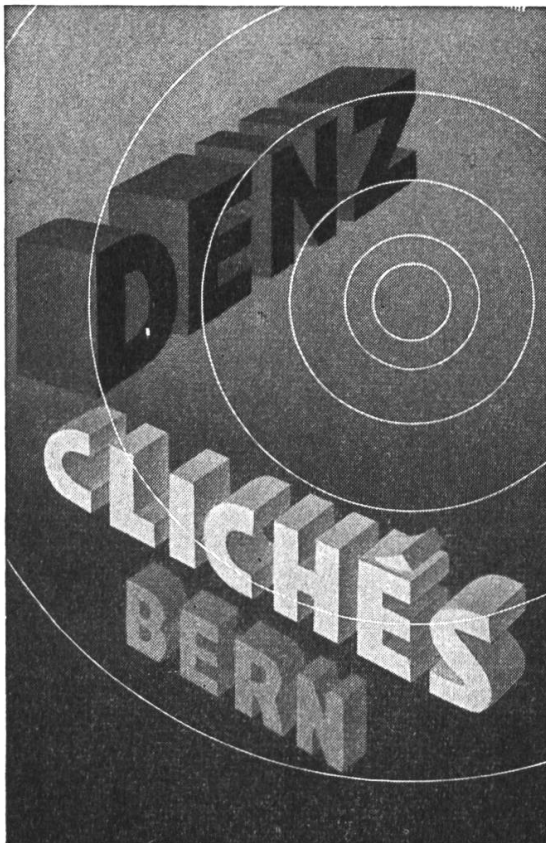
BERN

Spitalgasse 2



*Juwelen
 Gold
 Silber*

*Gebr. Pochon A.G.
 Marktgasse 55, Bern*



Tscharnerstrasse 14 - Tel. 51151



Brillen

**ZEISS-, KERN-
 FELDSTECHER**

Klein-Camera (für Farbenprojektion)
**Kompasse, Barometer
 Schutzbrillen**

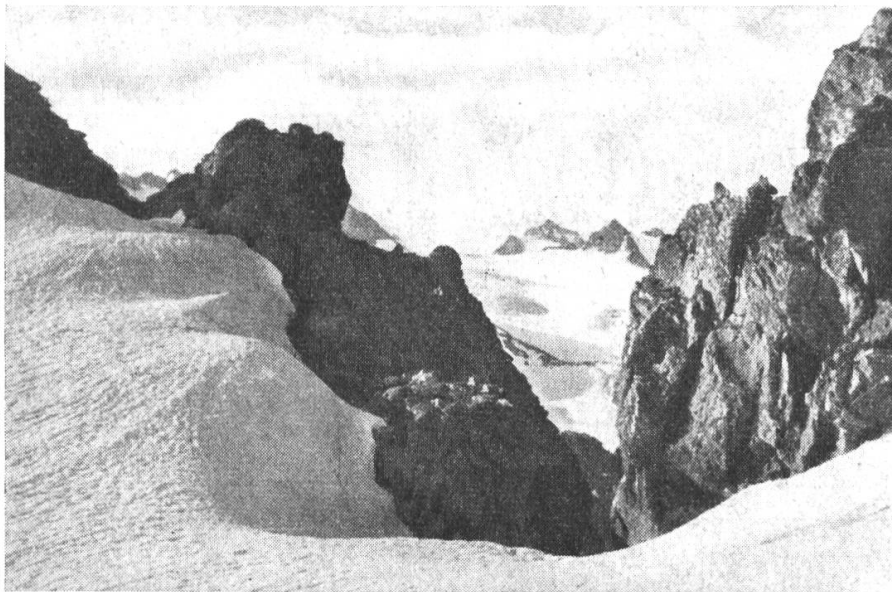
M.HECK, Optiker

Marktgasse 9, Bern

KOHLER RYTER & Co
BERN TEL. 46.009
 LAGER MIT PRIVATGELEISE -
 ANSCHLUSS BÜMPLIZ-SÜD

V.

Ein plötzliches «Achtung» weckte den Berichterstatter bei beginnender Dämmerung aus dem Schlafwandel. Der Fussunterlage nach musste es sich um einen leicht nach Norden abfallenden Gletscher handeln — den Klosterthaler Ferner. Bergführer Streiff hatte unmittelbar nach der Überquerung der Roten Furka, welche wir bereits um 0400 Uhr erreichten, im fahlen Licht eine niegelagelte Steinhütte entdeckt. Nicht nur tauchte blitzartig im geistigen Auge das Verbotplakat auf — Grenzwächter hatten uns tags zuvor vor allfällig anwesenden Marokkanern gewarnt, die im «Pülfern» mit Mg. äusserst freigebig seien. . . Man fand es deshalb ratsam, besagtes Haus zunächst einmal mit Feldstechern



Am Klosterpass

Phot. Iseli

abzusuchen; als sich nichts regte, wurde die Traversierung durch den Osthang des Tällispitz gewagt. Der Aufstieg vom Klostertaler Ferner her war nur zeitweise etwas steil und im allgemeinen wenig mühsam. Nun folgte ein horizontaler oder dann nur leicht ansteigender Geissenpfad bis zum Kloster Fürggli. Von hier aus gings wieder «rechts herum» über den Im-Glötterfirn auf österreichischem Gebiet, jedoch hart längs der Grenze.

Und da stand er plötzlich vor uns — der *Gross Litzner* (3111 m). Es war genau 0800; der Anstieg hatte von der Hütte aus somit 5 Stunden gedauert, eingeschlossen zwei kleine Verpflegungshalte.

Die Absonderung des Spreus vom Weizen war bald vollzogen: Erstere nannten sich die Zuschauer und richteten sich behaglich in der Morgensonne auf dem Vorgipfel ein, bewaffnet mit Feldstecher, Photoapparaten, Karten und einem Kennerblick für geübte Klettereien. Letztere, näm-

Für Ihr Haus nur saubere und dauerhafte

MALERARBEITEN

Feine Tapezierarbeiten Wärmeisolationen Umbauarbeiten

Schützenweg 7 **A. E. EGGER** Telephon 308 09

Schreinerei AMLINGER

BERN. Schauplatzgasse 5, Tel. 3 99 49



Kinderski	Fr. 25.-	31.50
Junioren	Fr. 36.-	39.50
Volksski	Fr. 46.50	
Luxus	Fr. 59.50	98.-

Alle Skis komplett mit Diagonal-Bindungen — Der praktische Skiträger „Eiger“ für Fr. 4.-

Ihre Bücher

bei

A. FRANCKE AG.
BERN

Bubenbergplatz
Telephon 2 17 15

SÄTTLEREI

K. v. HOVEN

Kramgasse 45 BERN

**Reiseartikel sowie
Lederwaren**

Eigene Werkstatt im Hause

Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63

**Qualitäts-
TEPPICHE**

Linoleum
Kork-Parkett

Bern

Bubenbergplatz 10

Meyer-Müller
& Co. A.-G.

lich die Akteure, bildeten — 9 Mann hoch — 4 Seilschaften. Der fast senkrechte Aufstieg auf den Gross Litzner erfolgte zunächst über eine Nase von etwa 30 m Höhe, von dieser hinunter in die Litzner-Scharte, und von da 100 m hinauf auf den Gipfel. Mit wunderbarer Technik führte Katze Streiff seine Gefolgschaft, behend und schlau jeden Griff und jede Stufe ausnützend. Die schwierigste Stelle war im oberen Drittel, als es galt, einen überhängenden Block zu überlisten. Hinterher folgte der Draufgänger von Tourenleiter, immer dicht aufgeschlossen. Dann kam, gemächlich und überlegt ruhig, die Alte Garde. Um 1000 Uhr war die Aufstiegsklettern beendet.

(Fortsetzung folgt)

Berner Hochgebirgsführer

Die Bände des Berner Alpen-Führers 1. und 2. Auflage sind vergriffen und sollen neu bearbeitet in 3. Auflage erscheinen. Dazu benötigen wir dringend einige Exemplare von Band I und IV der 1. und die Bände II, III und IV der 2. Auflage. Um den verschiedenen Mitarbeitern ihre Aufgabe zu erleichtern, richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, die genannten Bände dem unterzeichneten zur Verfügung zu stellen. Beim Erscheinen der 3. Auflage werden die Bände ersetzt.

Der Beauftragte:

Dr. K. Guggisberg, Ludwig-Forrer-Strasse 29.

LITERATUR

André Roch: Karakoram Himalaya. Sommets de 7000 m. Editions V. Attinger, Neuchâtel.

Der bekannte Genfer Alpinist und Forschungsreisende André Roch erzählt in dem vorliegenden Bande von seinen Erlebnissen als Mitglied der Internationalen Himalaya-Expedition, die 1934 unter Führung von Prof. Dyhrenfurth das Gebiet des riesigen Baltorogletschers aufsuchte und dort die Erstbesteigung mehrerer Siebentausender durchführte. Roch ist sowohl ein feiner Beobachter wie ein ausgezeichnete Erzähler, und da er nicht mit den Sorgen und Mühen der organisatorischen Arbeit belastet war, sah er manches aus einem etwas anderen Gesichtswinkel als der Expeditionsleiter, dessen eigene Schilderung des Unternehmens in Form eines prächtigen Werkes über das Baltorogebiet seinerzeit in deutscher Sprache erschienen ist, und dessen mündlichen Bericht über den Verlauf der Expedition wir vor Jahren anlässlich einer Clubsitzung hören durften. Roch vermittelt uns ein eindruckliches Bild der unwahrscheinlich wilden und grossartigen Berglandschaft, die den 58 km langen Baltorogletscher umgibt und in deren Mitte der gewaltige K2, der zweithöchste Berg der Welt, seinen noch unbetretenen Gipfel zum Himmel emporreckt. Er führt uns aber auch nach Srinagar, der Hauptstadt von Kaschmir, nach der Klosterstadt Lamajuru, und weiss uns mancherlei zu berichten über das Leben und Treiben der Bewohner jener entlegenen Bergtäler, durch die der mehr als dreiwöchige Anmarsch zum Arbeitsgebiet der Expedition